

Mitteilungen der Verbände

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **73 (1998)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

troffen. Für die Teilnehmer aus sieben Staaten, in denen die UNO die Minenräumoperationen leitet (Afghanistan, Angola, Bosnien-Herzegowina, Kambodscha, Kroatien, Laos und Mosambik), war es das erstmal, dass sie sich begegnen und ihre Erfahrungen austauschen konnten. An dem Treffen nahmen auch der Stellvertretende UNO-Generalsekretär für friedenserhaltende Operationen, Bernard Miyet, sowie weitere Vertreter der UNO teil. Staatssekretär Jakob Kellenberger dankte allen Teilnehmern für ihren Einsatz im Kampf gegen die von Antipersonenminen verursachte humanitäre Katastrophe. Es ist vorgesehen, im Rahmen des Genfer internationalen Zentrums für humanitäre Minenräumung, dessen Gründung der Bundesrat am 26. November 1997 beschloss, regelmässig solche Treffen durchzuführen. *VBS, Info*



**Frühjahrstagung 1998
des Schweizerischen Arbeitskreises
Militär und Sozialwissenschaften (SAMS)**
Samstag, 16. Mai 1998, 10.00 bis 15.00 Uhr,
Restaurant Aarhof, Olten

**Zivile und militärische Auslandsätze:
Was wird von der Schweiz erwartet? Was kann
sie bieten?**

Die vom VBS eingesetzte Studienkommission für strategische Fragen unter der Leitung von Botschafter Brunner verlangt in ihrem Bericht eine weitergehende aussen- und sicherheitspolitische Öffnung der Schweiz. Der SAMS will an seinen beiden diesjährigen Tagungen die Ausbaubarkeit von friedenssichernden Auslandengagements der Schweiz ausloten. Zur Frage «Was wird von der Schweiz erwartet?» äussern sich an der Frühjahrstagung:

**Botschafterin Dr. iur. Marianne von Grüningen,
Leiterin der schweizerischen Delegation bei der
OSZE, Wien**

**Divisionär Günther Greindl, Director General International Policies,
Österreichisches Bundesministerium für Verteidigung, Wien**

Die Herbsttagung am 27./28.11. wird der Frage «Was hat die Schweiz zu bieten?» gewidmet sein. Anmeldung: Tel. oder per Fax an: Frau S. Rüesch, Tel. 01 782 11 22, Fax 01 781 30 77



Das VBS plant weiteren Stellenabbau

Der Geschäftsausschuss des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) hat die Personalplanung für das neue Departement verabschiedet. Diese sieht bis zum 1. Januar 2001 einen weiteren Abbau von rund 500 Stellen vor, welcher möglicherweise auch Entlassungen in grossem Ausmass zur Folge haben wird.

Die Personalplanung des VBS orientiert sich an den bisherigen Vorgaben EMD 95 für den Armeebereich und an den Vorgaben der Regierungs- und Verwaltungsreform für den neuen zivilen Bereich (Bundesamt für Zivildienst, Nationale Alarmzentrale, Zentralstelle für Gesamtverteidigung, Eidg. Sportschule Magglingen). Zudem nimmt die Planung Rücksicht auf das laufende Sparprogramm des Bundes und auf die beschlossene Privatisierung der Rüstungsbetriebe.

Das damalige EMD startete den Personalabbau 1990 mit einem Ausgangsbestand von rund 20 000 Stellen. Bis zum 1. Januar 2001 werden rund 8 000 Stellen oder 40 Prozent des ursprünglichen Bestandes abgebaut sein. Der Löwenanteil (zirka 70 Prozent) dieses Abbaus stammt aus dem Bereich Rüstung und steht nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit der Privatisierung der Rüstungsbetriebe

NARR FÜR IMMER

Wer fragt, ist ein Narr für fünf Minuten. Wer nicht fragt, bleibt ein Narr für immer.

Wang-Wei

auf den 1. Januar 1999. Der Rest verteilt sich auf die übrigen Bereiche des Departements. Mit diesen Personalreduktionen sowie den massiv gekürzten Ausgaben für Materialbeschaffung trägt das VBS den mit Abstand grössten Anteil zur Sanierung der Bundesfinanzen bei. Zunächst sieht die beschlossene Personalplanung eine einjährige Abbaupase im Jahr 1998 vor. Diese sichert die Erfüllung dringender Aufgaben im Armeebereich. Ab 1999 wird der Personalabbau im Vorschlag 1999 und im Finanzplan 1999-2002 budgetiert sein. Der für den 1. Januar 2001 im Rahmen der Wiederwahlen vorgesehene Abbau von rund 500 Stellen und die damit verbundenen Entlassungen werden nach dem dann zum geltenden Sozialplan durchgeführt werden. *VBS, Info*



Neuer Gelbmützen-Kommandant

Ende Januar übernahm Oberst i Gst Marco Cantieni in Sarajevo das Kommando über die Schweizer Gelbmützen in Bosnien-Herzegowina.

Der 44-jährige Bündner Berufsoffizier Marco Cantieni wird von Oberst Ueli Kägi, dem Chef der Abteilung Friedenserhaltende Operationen im Generalstab, in sein Amt eingesetzt. Oberst i Gst Cantieni, seit Jahresbeginn Kommandant des Gebirgsinfanterieregiments 36, übernimmt seine neue Aufgabe für sechs Monate mit 33 neuen Kontingentsmitgliedern, darunter drei Frauen. Das Gelbmützen-Kontingement umfasst zurzeit 58 Personen, verteilt auf die Standorte Sarajevo, Mostar, Tuzla, Bihac und Banja Luka. Die Gelbmützen sind ein Verband aus freiwilligen, unbewaffneten Armeegehörigen. Sie unterstützen seit Sommer 1996 die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) im logistischen Bereich (Reparatur-, Post-, Sanitätsdienst usw.).

Der Bundesrat hatte im vergangenen November auf Antrag der OSZE das Engagement der Gelbmützen mit einem Maximalbestand von 65 Personen bis Ende 1998 verlängert. *VBS, Info*

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Die Nacht der Offiziere

Am Samstag, dem 14. Februar 1998, luden die Offiziere der «Union des Officiers de Réserve de la Région de Mulhouse» (U.O.R.R.M.) zu ihrem traditionellen Offiziersball ein, welcher in Illzach, einem Vorort von Mulhouse, durchgeführt wurde. Wie in der Regio Basiliensis üblich, werden die befreundeten militärischen Verbände aus den Nachbarländern ebenfalls eingeladen. Der Offiziersball stand unter dem Patronat von Monsieur Cyrille Schott (Préfet du Haut-Rhin), Monsieur le Député Jean-Marie Bockel (Maire de Mulhouse), Monsieur le Député Jean-Jacques Weber (Président du Conseil Général du Haut-Rhin) und Monsieur le Général Alain Lefevre (Kdt der Deutsch-Französischen Brigade), sowie dem Gastgeber Colonel Pierre Huther (Präsident U.O.R.R.M.). Die Schweiz wurde von Konsul Fritz Von Ins (Schweizer Konsul in Mulhouse) und von Monsieur le Chef S.I.R.P.A. Fabian Coulot (Service d'Information et des Relations Publiques des Association Suisse des sociétés d'artillerie) sowie Hptm W. Bucherer (OG BL) vertreten. Zum Auftakt spielte die «Musique des Forces Françaises stationnées en Allemagne» (FFSA) die Marseillaise zum Einmarsch der Ehrengäste. Die Halle und die Tische für die zirka 300 Gäste waren mit Fähnchen geschmückt. Mulhouse hatte einen doppelten Grund zu feiern. Vor 200 Jahren marschierten die ersten französischen Truppen in Mulhouse ein, um diese zu befreien. Von 1515 bis 1798 gehörte Mulhouse zur



Schweiz. Der Abmarsch der Basler Fahne und Einmarsch der Trikolore mit den jeweiligen Landeshymnen wurde von Laienschauspielern in historischen Trachten und Uniformen während des Balles in einer Aufführung zum Besten gegeben. Der Offiziersball der Reserveoffiziere aus dem Elsass war ein weiterer Höhepunkt, um die Zusammenarbeit der ausserdienstlich tätigen militärischen Verbände in der Regio Basiliensis zu festigen. *Chef S.I.R.P.A. Betr Sdt Fabian Coulot, Basel*



46. Generalversammlung der Thurgauer Feldweibel in Reckenwil

Die Thurgauer Feldweibel unter neuer Führung

Reckenwil. (le) Die Thurgauer Feldweibel haben wieder einen Präsidenten: Nach einem einjährigen Ad-hoc-Zweierpräsidium von Adj Uof Robert Ammann und Fw Josef Knill wählte die Generalversammlung im Restaurant «Steinberg», dem Stammlokal der Thurgauer Feldweibel, Stabsadj Andreas Hösli, Eschlikon, zum neuen Präsidenten. Im Mittelpunkt der Versammlungsgeschäfte stand neben der Wahl die Bekanntgabe des Wanderpreisgewinners (Fw Andreas Stillhart) und die Abnahme von Jahresbericht, Jahresrechnung und Jahresprogramm 1998.

Mit tief sinnigen Gedanken eröffnete Fw Josef Knill die jüngste Generalversammlung der Sektion Thurgau des Schweizerischen Feldweibelverbandes. Seine ganz besondere Grussadresse galt Divisionär Peter Stutz (Kdt F Div 7), Georg Leumann (Kdt Ter Reg 34) und Oberst Beno Storchenegger (Kreiskommandant), aber auch den beiden Neumitgliedern Fw Thomas Jordi und Fw Roman Blank. Nach dem Gedenken an das im Berichtsjahr verstorbene Sektionsmitglied Fw Louis Sauter und der Genehmigung des von Aktuar Fw Wilhelm Zwahlen verfassten und vorgelegten Protokolls der Generalver-



Adj Uof Robert Ammann (links) und Fw Joseph Knill (rechts) freuten sich, das Präsidium an Stabsadj Andreas Hösli zu übergeben.

sammlung vom 15. Februar 1997 präsentierten die beiden Ad-hoc-Präsidenten ihren Jahresbericht.

Delegiertenversammlung als Höhepunkt

Die Delegiertenversammlung in Frauenfeld bezeichnen die beiden Ad-hoc-Präsidenten als Höhepunkt des Verbandsjahres 1997. Nicht viele rühmende Worte hatten sie dagegen übrig für die Verantwortlichen des Schweizerischen Feldweibeltages in Zürich, welche den Anlass infolge Teilnehmerminuserkord absagten. «Ob und wieviel das zuständige OK zur Rettung dieses Anlasses beigetragen hat, bleibe dahingestellt», meinten Knill und Ammann, doch für alle sei klar gewesen, dass man den leichten Weg eingeschlagen habe.

Für TK-Leiter Fw Albert Stäheli sind es die positiven Punkte, welche ihm 1997 in Erinnerung geblieben

sind. Zahlreiche Anlässe konnten besucht werden, und die Sektion Thurgau gewann erfreulicherweise den Wanderpreis des Hallauerschessens.

Präsident einstimmig gewählt

Der Jahresbericht passierte zusammen mit der von Kassier Joseph Knill präsentierten Jahresrechnung und dem Voranschlag 1998 einhellig. Der Jahresbericht wurde gemäss dem Antrag des Vorstandes bei 55 Franken belassen. Einstimmig wählte man Stabsadj Andreas Hösli (Instruktor der Kaserne Reppischthal), Eschlikon, zum neuen Präsidenten der Thurgauer Feldweibel, während Roger Walsler und Doris Roost als neuer Rechnungsrevisor und Suppleantin unumstritten bestätigt wurden.

Vielversprechendes Jahresprogramm

Ein reichhaltiges, mit vielversprechenden und interessanten Veranstaltungen bespicktes Jahresprogramm konnte Fw Albert Stäheli präsentieren: Referat «Moderne im Widerspruch» (26. Februar), Ausbildung MWD (März), Filmabend (10. März), Standpistolenschieszen Hau (8. April), Standpistolenschieszen Hau (18. April), Referat «Autorik in Wirtschaft, Politik und Militär» (Mai), Hallauerschieszen (8. Mai), Vorschieszen Feldschieszen (15. Mai), Maibummel (17. Mai), Felddschieszen (22. bis 24. Mai), Kant. Schützenfest (11. Juni), Armeetage in Frauenfeld (12./13. Juni), Feldweibeltag und Sommernachtsböck (26. Juni), Gefechtsschieszen (Juli), Standpistolenschieszen Hau (22. August), Kant. Zeughaus, Tarnanzug 90 (3. September), Schwaderlohschieszen (27. September), Besichtigung Zuckerfabrik (Oktober), Schlusshöck (27. November).

Wanderpreis an Stillhart

Die Jahresmeisterschaft ergab die folgende Wertung: 1. Fw Albert Stäheli (690), 2. Adj Uof Franz Huber (625), 3. Fw Wilhelm Zwahlen (625), 4. Adj Uof Robert Ammann. 5. Fw Andreas Stillhart (505), 6. Fw Lukas Maurer (435), 7. Fw Ruedi Egli (425), 8. Fw Doris Roost (320), 9. Fw Rolf Kuhn (255), 10. Fw Stephan Geiges (240). Abschliessend rief Divisionär Peter Stutz die Anwesenden auf, der ausserdienstlichen Tätigkeit Sorge zu tragen. Gleichzeitig dankte er den Thurgauer Feldweibel für die stete Bereitschaft zur Weiterbildung.



Communiqué

24. Börse für Jäger, Sportschützen und Sammler vom 3. bis 5. April 1998 in der Allmendhalle Luzern.

Das vielbeachtete Zentralschweizer Stelldichein der Sammler und Liebhaber alter Waffen findet vom 3. bis 5. April 1998 im Ausstellungsgelände Allmend Luzern mit einem ausserordentlich reichhaltigen Ausstellungsgut statt. Über 90 Aussteller aus dem In- und Ausland nehmen daran teil, und es werden rund 12 000 Besucher erwartet.

Für die Antik-Waffenbörse 1998 ist es gelungen, einige Sammler von Colt-Revolvern dazu zu bewegen, Teile ihrer Sammlungen für eine Sonderschau zur Verfügung zu stellen. Vom Colt «Dragoon» aus dem Jahre 1848 bis zum modernen «Python 357», dem Rolls-Royce der Revolver, wird ein Querschnitt durch die Produktion der berühmtesten Waffen-



Colt «Peacemaker» Cal. 44, zwei Colt Taschenrevolver Cal. 22 sowie ein Colt «Derringer», alle 1880–1890.

schmiede Amerikas gezeigt. Ergänzt wird die Sammlung durch Dokumente, Bowie-Knives und andere «Kultgegenstände» aus dem Wilden Westen. Dazu kommen authentische Zeugen aus der Schlacht von «Little Bighorn», dem Sezessionskrieg sowie anderen geschichtlichen Ereignissen.

Die gleichzeitig ausgestellte Sammlung von indischen Kunstwerken, Waffen, Bekleidung und Gebrauchsgegenständen des bekannten Country-Musikers Angy Burri gibt dem Besucher Gelegenheit, zu sehen, welche hochstehende Kultur durch die Eroberung des amerikanischen Westens zerstört worden ist.

Im weiteren wird, wie in den Jahren zuvor, wieder die Möglichkeit geboten, seine Treffsicherheit im Pfeilbogen- und Armbrustschieszen zu testen.

Besucher werden gebeten, wenn immer möglich die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen (Bahnhof Luzern und Buslinien Nr. 5 oder 20). Für den Privatverkehr (Autobahn-Ausfahrt Luzern-Süd) stehen Parkplätze zur Verfügung. Die Börse ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Organisation und Auskunft: ZT Zentralschweizer Fachmessen AG, Postfach 56, 5413 Birnenstorf (Telefon 056 225 23 83, Fax 056 225 23 73).

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Angola ● Lockheed Martin liefert an die angolische Luftwaffe 6 taktische Transportflugzeuge Lockheed-130-Hercules, welche von der RAF ausser Dienst gestellt und in den USA verküperholt wurden. ● **Australien** ● Die Beschaffung von 33 Trainingsflugzeugen BAE Hawk Mk. 127 wurde beschlossen; 21 davon werden bei Hunter Aerospace in Australien montiert. ● **British Aerospace** ● Australia hat einen Auftrag zur Avionik-Modernisierung der leichten Transporter HS-748 der RAAF erhalten. ● Als Ersatz für die leichten Beobachtungshubschrauber Bell OH-58 werden gegenwärtig folgende Kampfhubschrauber evaluiert: Agusta A.129 Mangusta, Bell AH-1W-Super-Cobra, Boeing AH-64D Longbow Apache und Denel Rooivalk. ● **Bahrein** ● Lockheed Martin hat einen Vertrag über die Lieferung von 10 F16 C/D Fighting Falcon im Jahr 2000 unterzeichnet. ● **Bangladesh** ● Die Luftwaffe beabsichtigt, nächstens 9 russische MiG-29 Fulcrum und 8 chinesische F-7MG Thundercats (Derivat der MiG-21) zu beschaffen. Eine Staffel der Luftwaffe ist bereits mit F-7MB ausgerüstet. ● **Brasilien** ● Die brasilianische Flotte erhält von der kuwaitischen Luftwaffe 23 überzählige Douglas A-4K/U Skyhawk, welche seit der Einführung der Boeing F/A-18 Hornet in Kuwait eingemottet werden. ● **Chile** ● Die Luftwaffe erhielt eine fabrikneue Boeing 737-58N als VIP-Flugzeug. ● **Dänemark** ● Erstmals wurde von einer europäischen Lockheed Martin F-16 Fighting Falcon eine Luft-Luft-Lenkwafe AIM-120 Amraam (Advanced Medium Range Air-to-Air Missile) abgefeuert. Der erfolgreiche Test, an welchem eine dänische F-16B beteiligt war, fand über dem Testgelände der Eglin AFB, Fla., USA, statt. ● 9 Westland Lynx der Luftwaffe werden durch die Herstellerfirma umgebaut auf den Standard «Super Lynx». ● **England** ● Gegenwärtig wird die Unterstellung der Militärhubschrauber unter ein einziges Kommando geprüft. Die RAF würde dabei 110 Chinook, Wessex und Puma stellen, die Royal Army 270 Gazelle, Lynx und Apache und die Royal Navy 36 Sea King (Unterstützung der Royal Marines). Nicht betroffen wären bordgestützte Lynx, Super Lynx und Sea King der Royal Navy. ● **Finnland** ● Im Rahmen des Projektes Arme 2005 ist die Aufstellung von 3 Rapid Reaction Brigades geplant. Dafür wird – als integrale Lufttransportkapazität – die Beschaffung von 30–45 Transporthubschraubern und 9–15 Panzerabwehr-Hubschraubern erwogen. ● **Frankreich** ● Gegenwärtig ist geplant, 294 Mehrzweck-Kampfflugzeuge Dassault Rafale für die Armée de l'Air und

die Aeronavale zu bauen; die Kosten des Gesamtprojektes sollen zwischen 28 und 35 Mia \$ betragen.

● **Indien** ● Hindustan Aeronautics Ltd hat der syrischen Regierung einen Wartungs- und Unterhaltsvertrag für ältere sowjetische Kampfflugzeuge und Hubschrauber der syrischen Luftwaffe abgeschlossen. ● **International** ● Zum Selbstschutz gegen moderne Infrarot-gesteuerte Boden-Luft-Raketen werden die Lockheed Martin AC-130H/U Gunship und MC-130E/H Combat Talon des Air Force Special Operations Command mit Störsendern ausgerüstet, welche gegenwärtig in Zusammenarbeit mit britischen Firmen unter dem Projektnamen «Nemesis» entwickelt werden. ● **Belgien**, die Niederlande, Norwegen und Dänemark haben ihr Interesse an einem europäischen Konsortium angemeldet, welches den Nachfolger für die Lockheed Martin F-16 Fighting Falcon in Lizenz bauen soll. Im Vordergrund der Überlegungen steht gegenwärtig der JSF (Joint Strike Fighter), das Nachfolgeprojekt für den F-16 der USAF. ● **Israel** ● Von den bestellten 25 Boeing F-15I Thunder, einem Derivat der F-15E Strike Eagle, hat die israelische Luftwaffe die ersten 3 Flugzeuge erhalten. ● **Japan** ● Im Rahmen des Budgets 1998 ist die Beschaffung von 9 Kampfflugzeugen Mitsubishi F-2 und 9 Trainingsflugzeugen Kawasaki T-4 für die Luftwaffe vorgesehen. ● **Jordanien** ● König Hussein beantragte bei Präsident Clinton die Lieferung einer Staffel Fairchild A-10 Thunderbolt II. ● **Malaysia** ● Kürzlich wurde der erste von 2 bestellten VIP-Hubschraubern Sikorsky S-70A Black Hawk abgeliefert. ● **Mauretanien** ● Kürzlich wurde eine fabrikneue Xian Y-7 (Lizenz Antonov AN-26 der Volksrepublik China) an die mauretanische Flugwaffe übergeben. ● **Neuseeland** ● Als Ersatz für die alternden Transporter Lockheed C-130H und Boeing 727 sollten Lockheed Martin C-130J Hercules II beschafft werden. ● **Pakistan** ● Mit der Volksrepublik China wurde ein Zusammenarbeitsvertrag abgeschlossen, welcher die gemeinsame Entwicklung des Kampfflugzeuges «Super-7» regelt. Bei der Super-7 soll es sich um ein Flugzeug mit den Leistungen der F-16 handeln; allerdings sollen Anschaffung und Unterhalt wesentlich weniger teuer sein. ● **Polen** ● Bell Helicopters Textron offeriert der polnischen Armee die Lieferung von 100 Kampfhubschraubern Bell AH-1W Super Cobra für die Jahre 1999–2007; die polnische Firma PZL-Swidnik wäre für diesen Auftrag Hauptkontraktor. ● **Singapur** ● Auf einem französischen Luftstützpunkt in der Nähe von Bordeaux (Cazaux?) sollen Douglas T/A-4S Skyhawk der Luftwaffe Singapur stationiert werden für Flugtrainings. Im Mai 1998 sollen die ersten Jagdbomber verschifft werden. ● **Taiwan** ● Die letzte Transportmaschine des Typs Fairchild C-119J Packet wurde ausser Dienst gestellt. ● **Türkei** ● Bis Juni 1998 sollen alle bestellten 7 Boeing KC-135R Stratotanker abgeliefert werden; diese Tankerflugzeuge waren zuvor eingemottet in den USA. ● **Uruguay** ● Die uruguayische Flotte hat ein Expertenteam nach RAF Shawbury entsandt, welches dort 5 eingemottete Westland Wessex HC.2 – alle mit 6000 bis 8000 Flugstunden – transportfähig macht für die Verschiffung nach Uruguay. Mitte 1998 sollen die Hubschrauber wieder flugtüchtig sein. ● **US Air Force** ● 248 ältere General Dynamics F-16 Fighting Falcon der Air Force Reserve und der Air National Guard sollen umgerüstet werden für Präzisionseinsätze Luft-Boden bei Tag und Nacht. ● 13 Boeing C-17 Globemaster III, 2 Lockheed Martin F-22 Raptor und 1 Lockheed Martin C-130J Hercules II sollen im Rahmen des Budgets 1999 beschafft werden; die Entwicklung des JSF (Joint Strike Fighter) als Nachfolger für die F-16 Fighting Falcon soll weitergeführt werden. ● **US Army** ● Mit dem Budget 1999 wird die Beschaffung von 66 Kampfhubschraubern Boeing AH-64D Longbow Apache beantragt; die Entwicklung des Hubschraubers RAH-66 Comanche soll weitergeführt werden. ● **US Navy/US Marine Corps** ● Für den Bau von nuklearen Antriebskomponenten für den schweren Angriffsflugzeugträger CVN-77 hat die USN im Budget 1999 190 Mio \$ eingestellt. Weiter wird die Beschaffung von 30 Mehrzweck-Kampfflugzeugen Boeing F/A-18E Super Hornet und von 7 MV-22 Tiltrotor-Flugzeugen beantragt. Für die Entwicklung der JSF-Version der USN sind 463 Mio \$ vorgesehen.

Martin Schafroth